

Zusammenfassung der öffentlichen Konsultationen zum Schutz der Gewässer im Odergebiet

1. Ziel der öffentlichen Konsultationen zu wichtigen Fragen der Wasserwirtschaft

Derzeit finden vor der [Internationalen Kommission zum Schutz der Oder](#) (nachfolgend als „ICPO“ bezeichnet) öffentliche Konsultationen zu einem sogenannten „**vorläufigen Überblick über wichtige Fragen der Wasserwirtschaft**“ statt. Die Konsultationen dienen als **Grundlage für die Vorbereitung des Internationalen Wassermanagementplans** für das Internationale Wassereinzugsgebiet der Oder für den Zeitraum 2021-2027 (im Folgenden als „RBMP“ bezeichnet). Der RBMP ist ein **zentraler internationaler Strategieplan** von Polen, Tschechien und Deutschland, der Informationen über den Zustand des gesamten Oderbeckens enthält und **alle erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserzustands zusammenfasst**.

Der Text der vorläufigen Übersicht enthält die erste **Zusammenfassung der überregionalen Probleme** (d.h. der Probleme, die Tschechien, Polen und Deutschland gemeinsam haben), die im internationalen Wassereinzugsgebiet der Oder ermittelt wurden. Dies sind Probleme, deren **Lösungen im Rahmen des Wassermanagementplans auf internationaler Ebene koordiniert werden sollen**. Die Konsultationen sind daher eine **großartige Gelegenheit für die Öffentlichkeit, die Tagesordnung der ICPO für den nächsten Planungszeitraum festzulegen**.

2. Die negativen Auswirkungen des Tagebaus Turów sollen als überregionales Problem erkannt werden

Der Braunkohle-Tagebau Turów befindet sich im südwestlichen Teil der Woiwodschaft Niederschlesien auf dem Gebiet der polnischen Gemeinde Bogatynien nahe der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik und zur Bundesrepublik Deutschland. Nach den Plänen des Betreibers soll der Tagebau bis 2044 in Betrieb sein. Aufgrund der Tagebautätigkeit in Polen, in den Gebieten der Tschechischen Republik und in Deutschland ist es **nicht möglich, bis 2027 einen guten quantitativen Zustand der betroffenen Grundwasserkörper zu erreichen** und es besteht die **Gefahr einer weiteren Verschärfung des Problems**.

Dieses Problem wird in der von der IPOC vorgeschlagenen vorläufigen Übersicht nicht unter den überregionalen Problemen aufgezeigt. Die **beigefügten Vorlagenkommentare zielen daher darauf ab, die Auswirkungen des Tagebaus Turów auf Gewässer als ein Problem von überstaatlicher Bedeutung anzuerkennen, um einen Schauplatz aller beteiligten Länder zu schaffen und auf eine koordinierte Maßnahme zur Minderung und Verhinderung weiterer Auswirkungen des Tagebaus Turów zu drängen**.

3. Negative Auswirkungen des Tagebaus Turów auf Deutschland

Jüngste Expertenmeinung zeigt, dass die **Entwässerung des deutschen Teils des Zittau-Beckens immer noch in tieferen Gewässern in der Nähe der Stadt Zittau stattfindet. Deutschland hat in den letzten 30 Jahren rund 40 Meter Grundwasser in den tiefen Grundwasserleitern verloren. Der Verlust hängt mit der Abbautätigkeit im Turów-Tagebau zusammen**. Obwohl sich das Trinkwasser in nicht stark bedrohten oberen Grundwasserleitern befindet, **trägt die Entwässerung des tiefen Grundwassers zum allgemeinen Problem einer begrenzten Menge an nutzbarem Wasser in Deutschland bei**. Die Entwässerung der tiefen Grundwasserleiter in der Nähe der Stadt Zittau wird in den folgenden Jahren aufgrund der anhaltenden Ausbeutung der Lagerstätte Turów weiterhin ein Problem darstellen. Die einzige Möglichkeit, dies zu stoppen, besteht darin, die Abbautätigkeit selbst einzustellen.

4. So senden Sie die Kommentare an die IPOC

1. **Füllen Sie die Teile** der Kommentare aus, die auf der ersten und letzten Seite der Vorlagenkommentare **gelb markiert sind** (Datum und Ort, Name und Adresse der Organisation, in deren Namen Sie die Kommentare + Unterschrift der Organisation einreichen - es gibt keine formalen Anforderungen an die Unterschrift, schreiben Sie sie einfach wie den Rest des Textes auf dem Computer)
2. **Senden Sie** die Kommentare und Anhänge **per E-Mail** an die Internationale Kommission zum Schutz der Oder. Die Adresse lautet sekretariat@mkoo.pl
3. **Einsendeschluss** für die Stellungnahme ist **Montag, der 22. 6. 2020**